



„Interfacing with the User“

3D-Sex-Simulatoren und das
kollektive Körperimaginäre

Dr. Doris Allhutter / ÖAW



→ digitale Pornografie als soziotechnologisches Artefakt

→ computergenerierte Pornografie:
Simulation der Simulation



→ Zwischenfazit: Differenz als Fetisch

→ ‚plug’n plunge‘: immersives Körpererleben

→ Fazit: intelligible Sexualität/Pornografie und kollektive
Körperimaginationen



Digitale Pornografie?

-  needee.com
-  youporn
- Virtual companion software
- Computergenerierte (cg) Pornografie
- Sex-Simulatoren



? digitale Pornografie als soziotechnologisches Artefakt ?

Entwicklungsprozess: dreifache Codierung

Kriterien:

- technische Machbarkeit/State of the Art in Modellierung und Animation
- pornografische Genrekonventionen
- implizites ‚Wissen‘, z.B. unbewusste Fantasien über Geschlecht, Sexualität, Erogenität und Begehren



geschlechtertheoretischer Hintergrund

Pornografie kommuniziert unbewusste Fantasien über Geschlecht, Sexualität und Begehren; sie reproduziert *phantasmatische Konstrukte geschlechtlicher und sexueller Identität* (Drucilla Cornell 1997).

Das ideologische Projekt der Pornografie ist die *Konstruktion sexueller Differenz*, die sich in einem Set pornografischer Repräsentationskonventionen ausdrückt (Annette Kuhn 1995).



Designer von CG-Pornos...

- ...werden durch historisch und kulturell gewachsene Sexualitätsdiskurse und pornografische Darstellungskonventionen angeleitet
- ...aktivieren Vorstellungen von Geschlechterdifferenz, um Körper und sexuelle Interaktionen zu konstruieren, die als *menschlich wahrnehmbar* sind/sein sollen



„CG-Porno“:

generische Modelle
Charaktere
Add-ons
Posen und sexuelles Handlungsrepertoire

Poser Modelle

....Bildbeispiele: generische Modelle

Victoria 4.2 / V4.2

Michael 4.0 / M4

„Porno-Bricolage“

...Bildbeispiele: character-packages

Geschlechterdifferenter ‚Realismus‘ I

„Natural Gravity Breast Morphs“

....Bildbeispiele: Brustmorphs

*„Notice how they look more natural
and just the way most breasts
do in the real world.“*

Geschlechterdifferenter ‚Realismus‘ II

„Real Skin Penis“

....Bildbeispiele: Penismorphs

*„...contains Foreskin Roll Back Morphs,
GlansStyle Morphs, Midshaftscale
Morphs, Realism Scrotum Morphs“*

Bewegungskonventionen: „gebende und empfangende Posen“

.....Beispiel-Animationen



Zwischenfazit

→ Porno*Bricolage* ~ etwas zufällig
Zusammengebasteltes ~ eine sichtbare Technik
des HerauslöSENS, Fragmentierens und
Zusammensetzens

← ‚Natürlichkeit und Echtheit‘
als Realitätskonventionen
← Differenz als Fetisch

↔ ‚Leibesinseln‘: affektive Verinnerlichung von als
geschlechtlich relevant empfundenen Körperformen
(Paula-Irene Villa 2001)



Fazit

Mit welchen Strategien spricht cg Pornografie die
visionären Kapazitäten des Körpers an und kommt es
dabei zu einer affektiven Verinnerlichung eines
spezifischen Körperimaginären?

→ Geschlechterdifferenz: *Zitieren* wirkmächtiger
Diskurse und Praktiken und *Verschiebungen*

→ ‚Dispositiv des Affektiven‘ (Angerer 2007)



Danke!

Dispositive digitaler Pornografie. Zur Verflechtung von
Ethik, Technologie und EU-Internetpolitik, Campus:
Frankfurt/New York